

Vormort.

Der Aufschwung, den unsere altehrwürdige Stadt Hildesheim in den letzten 10 Jahren gewonnen, der Fortschritt, den sie durch die Energie ihrer Bewohner gemacht, wovon z. B. die zur Nothwendigkeit gewordene Existenz dieses Handbuches schon ein Beweis ist, — veranlaßt mich, von jetzt an, alljährlich einen kurzen Ueberblick von dem zu geben, was zur Geschichte des be-
regten Fortschrittes als Material dienen kann, — womit denn dieses Handbuch vielleicht den Character dessen gewinnen mag, was die Alten Annalen genannt haben. Selbst dem äußern Auge des Beschauers zeigt sich, wie unsere Vaterstadt sich Vorwärts! zum Motto auch in ihrer Verschönerung gewählt hat. Ganze Straßen, wie z. B. der obere Theil der Kreuzstraße, der Hoheweg haben sich bedeutend verschönert, — die Planirung des Andreaskirchhofes wird mit Umsicht ausgeführt. Die beste Pflasterung und Erweiterung des Trottoirs schreitet rasch vorwärts. Die Verbindung zwischen der Markt- und Rathhausstraße ist hergestellt. Die Restauration der Michaelis-Kirche ist schön ausgeführt und der Godehardikirchenbau geht seiner Vollendung rasch entgegen. Aus der Martini-Kirche ist das Museum mit neuer Decoration geworden. Auf dem Weinberge des Herrn Senators Römer wird sich in Kurzem ein elegantes Sommerhaus erheben, welches nicht wenig zur Verschönerung der Stadt beiträgt. Ein Denkmal des gewerblichen Fortschrittes erblicken wir in der von den Herren Büders, Vater und Sohn, erbauten und pachtweise übernommenen, neuen Godehardi-Mühle. — Reich an Ereignissen für den geistigen Fortschritt unserer Vaterstadt ist dieses Jahr gewesen. Ich rechne dahin die Organisation der Töchter Schule, die Gründung und Eröffnung der höheren Gewerkeschule.

Der Gewerbe-Verein, der Bildungs-Verein blühen und gedeihen, wirkend für die Hebung der Intelligenz im Stande der Gewerke.

Die weit aus denkwürdigste historische Erscheinung des verflossenen Jahres aber war die wahrhaft großartige Schillerfeier. Wie überhaupt die Weltgeschichte von einer solchen Feier